

Maninil® 1

1 mg, Tabletten

Zur Anwendung bei Erwachsenen

Wirkstoff: Glibenclamid

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen für Sie.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese dieselben Symptome haben wie Sie.
- Wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

Diese Packungsbeilage beinhaltet:

1. Was ist Maninil® 1 und wofür wird es angewendet?
2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Maninil® 1 beachten?
3. Wie ist Maninil® 1 einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Maninil® 1 aufzubewahren?
6. Weitere Informationen.

1. WAS IST Maninil® 1 UND WOFÜR WIRD ES ANGEWENDET?

1.1 Stoff- oder Indikationsgruppe oder Wirkungsweise

Maninil® 1 ist ein Arzneimittel zur Behandlung der nicht-insulinabhängigen Zuckerkrankheit bei Erwachsenen (Diabetes mellitus Typ 2).

1.2 Anwendungsgebiet

Maninil® 1 wird angewendet zur Senkung eines zu hohen Blutzuckerspiegels bei erwachsenen Patienten

mit Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus Typ 2), wenn allein durch konsequente Einhaltung der empfohlenen diabetesgerechten Ernährung, Gewichtsabnahme bei Übergewicht und körperliche Betätigung keine ausreichende Einstellung des Blutzuckerspiegels erreicht wurde.

Maninil® 1 kann allein (Monotherapie) oder in Kombination mit Metformin angewendet werden.

2. WAS MÜSSEN SIE VOR DER EINNAHME VON Maninil® 1 BEACHTEN?

Maninil® 1 darf nicht eingenommen werden,

- ▶ wenn Sie überempfindlich (allergisch) gegenüber Glibenclamid sind
- ▶ wenn Sie überempfindlich (allergisch) gegenüber Poncau 4R oder einem der sonstigen Bestandteile von Maninil® 1 sind
- ▶ wenn Sie überempfindlich gegenüber anderen Sulfonylharnstoffen, Sulfonamiden, Sulfonamid-Diuretika und Probenecid sind, da Kreuzreaktionen möglich sind
- ▶ in folgenden Fällen einer Zuckerkrankheit, in denen Insulin erforderlich ist: insulinabhängige Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus Typ 1), Stoffwechsellage bei Zuckerkrankheit wie z. B. Übersäuerung des Blutes (diabetische Ketoazidose), Vorstadium eines Komats und Koma sowie bei Entfernung der Bauchspeicheldrüse
- ▶ wenn die Wirksamkeit der Behandlung mit Maninil® 1 bei der nicht-insulinabhängigen Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus Typ 2) nicht mehr gegeben ist
- ▶ bei schweren Leberfunktionsstörungen
- ▶ bei schwerer Einschränkung der Nierenfunktion
- ▶ von Patienten, die mit Bosentan behandelt werden.

Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Maninil® 1 ist erforderlich,

- ▶ wenn bei Ihnen eine eingeschränkte Leber- oder Nierenfunktion oder eine Unterfunktion der Schilddrüse, der Hirnanhangdrüse oder der Nebennierenrinde bekannt ist
- ▶ wenn Sie längere Zeit fasten oder wenn Sie nicht ausreichend Kohlenhydrate zu sich nehmen
- ▶ wenn Sie sich ungewohnt körperlich belasten
- ▶ wenn Sie ein hohes Lebensalter haben
- ▶ wenn Sie unter Durchfall oder Erbrechen leiden. Diese Umstände und besonders Kombinationen dieser Faktoren stellen ein hohes Risiko für das Auftreten einer Unterzuckerung dar (siehe auch „4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?“):
- ▶ wenn Sie bestimmte Arzneimittel einnehmen (auf das Zentralnervensystem wirkende Arzneimittel und Betarezeptoren-Blocker) oder wenn Sie an einer bestimmten Nervenkrankheit (autonome Neuropathie) erkrankt sind, können die Anzeichen der Unterzuckerung verschleiert sein; Sie bemerken nicht rechtzeitig, dass Sie unterzuckert sind
- ▶ wenn Sie einmalig oder regelmäßig Alkohol zu sich nehmen, da durch Alkohol die blutzuckersenkende Wirkung von Maninil® 1 in unvorhersehbarer Weise verstärkt (mit Folge einer Unterzuckerung) oder abgeschwächt (mit Folge erhöhter Blutzuckerwerte) werden kann
- ▶ wenn Sie ständig Abführmittel einnehmen, da dies zu einer Verschlechterung der Blutzuckereinstellung führen kann
- ▶ in bestimmten Situationen, z. B. wenn Sie den vom Arzt vorgeschriebenen Behandlungsplan nicht einhalten oder wenn die blutzuckersenkende Wirkung von Maninil® 1 noch nicht ausreichend oder wenn besondere Stresssituationen auftreten, kann der Blutzucker zu hoch ansteigen. Anzeichen eines erhöhten Blutzuckers können sein: Starkes Durstgefühl, Mundtrockenheit, häufiges Wasserlassen, juckende und/oder trockene Haut, Pilzkrankungen oder Infektionen der Haut sowie verminderte Leistungsfähigkeit.
- ▶ falls Sie außergewöhnlichen Stresssituationen ausgesetzt sind (wie z. B. bei Verletzungen, Operationen, fieberhaften Infekten). Es kann zu einer Verschlechterung der Stoffwechsellage mit der Folge eines erhöhten Blutzuckerspiegels kommen, so dass zur Verbesserung der Blutzuckereinstellung eine vorübergehende Insulinbehandlung erforderlich sein könnte.
- ▶ falls es während der Behandlung mit Maninil® 1 zu anderen Erkrankungen kommt, suchen Sie unverzüglich Ihren behandelnden Arzt auf. Weisen Sie bei einem Arztwechsel (z. B. im Rahmen eines Krankenhausaufenthalts, nach einem Unfall, bei Erkrankung im Urlaub) Ihren dann behandelnden Arzt auf Ihre Zuckerkrankheit hin.
- ▶ wenn bei Ihnen eine besondere Erkrankung der roten Blutkörperchen, ein sog. Glukose-6-Phosphatdehydrogenase-Mangel, vorliegt, da die Therapie mit Glibenclamid bei Ihnen eine Schädigung der roten Blutkörperchen (hämolytische Anämie) auslösen kann.

Um bei Ihnen eine gute Stoffwechsellage zu erzielen (d. h. Blutzuckerwerte in richtiger Höhe und ohne große Schwankungen), müssen Sie den von Ihrem Arzt vorgeschriebenen Behandlungsplan strikt beachten. Das Einhalten der diabetesgerechten Ernährung, körperliche Bewegung und, wenn nötig, Gewichtsabnahme sind ebenso notwendig wie die regelmäßige Einnahme von Maninil® 1. Es ist wichtig, dass Sie die vom Arzt angeordneten Kontrolltermine einhalten. Insbesondere Blut- und Harnzucker sind regelmäßig zu kontrollieren; zusätzlich wird Ihr Arzt bei Ihnen weitere empfohlene Kontrollen durchführen (HbA_{1c} und/oder Fruktosamin sowie andere Blutwerte, z. B. Blutfette).

Für Patienten, bei denen eine regelmäßige, eigenständige Tabletteneinnahme nicht gewährleistet ist, ist es sinnvoll, die Tabletteneinnahme durch eine betreuende Person zu sichern.

Bitte informieren Sie Ihren Arzt, wenn die zuvor beschriebenen Risiken bei Ihnen auftreten, damit er die Dosierung von Maninil® 1 bzw. den gesamten Behandlungsplan überprüfen und gegebenenfalls korrigieren kann.

Kinder

Dieses Arzneimittel sollte nicht zur Behandlung von Kindern eingesetzt werden, da diesbezüglich noch keine ausreichenden Erkenntnisse vorliegen.

Ältere Menschen

Bei Menschen im höheren Lebensalter besteht insbesondere die Gefahr einer verzögert ablaufenden Unterzuckerungsreaktion. Gehören Sie zu dieser Altersgruppe, müssen Sie besonders sorgfältig auf das Arzneimittel eingestellt werden und Ihr Blutzucker muss häufig kontrolliert werden, insbesondere zu Beginn der Behandlung.

Bei Einnahme von Maninil® 1 mit anderen Arzneimitteln

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/angewendet bzw. vor kurzem eingenommen/angewendet haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Maninil® 1 wird wie folgt beeinflusst:

Verstärkung der Wirkung und möglicherweise Verstärkung von Nebenwirkungen

Unterzuckerung als Ausdruck einer Wirkungsverstärkung des Arzneimittels kann auftreten, wenn Sie gleichzeitig mit folgenden Arzneimitteln behandelt werden:

- ▶ andere Arzneimittel gegen Zuckerkrankheit, auch Insulin

- ▶ blutdrucksenkende oder die Herzschlagfolge herabsetzende Arzneimittel (ACE-Hemmer, Betarezeptoren-Blocker, Disopyramid, Perhexilin)
- ▶ Arzneimittel zur Senkung erhöhter Fettwerte im Blut (Clobifibat)
- ▶ Arzneimittel zur Senkung der Harnsäure (Probenecid)
- ▶ stimmungsaufhellende Arzneimittel (Fluoxetin, MAO-Hemmer)
- ▶ Arzneimittel, die die Gerinnung des Blutes verhindern (Cumarine)
- ▶ Schmerzmittel und Arzneimittel gegen Rheuma (Pyrazolon-Abkömmlinge)
- ▶ Arzneimittel gegen Infektionen (Antibiotika, wie Chloramphenicol, Chinolon-Abkömmlinge, Tetracycline, Sulfonamide)
- ▶ Arzneimittel zur Behandlung einer Pilzkrankung (Miconazol)
- ▶ Arzneimittel gegen Tuberkulose (Paraaminosalicylsäure)
- ▶ muskelaufbauende Arzneimittel (anabole Steroide und männliche Sexualhormone)
- ▶ Appetitzügler (Fenfluramin)
- ▶ hochdosiert durchblutungsfördernde Arzneimittel, als Infusion verabreicht (Pentoxifyllin)
- ▶ hornhautlösende Substanzen (Salicylate)
- ▶ bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von Krebs (Cyclophosphamid)
- ▶ Arzneimittel zur Behandlung von Allergien (Tritonqualin).

Abschwächung der Wirkung

Ein Anstieg des Blutzuckerspiegels als Ausdruck einer Abschwächung der Wirkung von Maninil® 1 kann auftreten, wenn Sie gleichzeitig mit folgenden Arzneimitteln behandelt werden:

- ▶ Arzneimittel zur Behandlung der Unterzuckerung (Glucagon)
- ▶ blutdrucksenkende Arzneimittel (Betarezeptoren-Blocker, Diazoxid)
- ▶ harntreibende Arzneimittel (Diuretika)
- ▶ entzündungshemmende Arzneimittel (Kortikoide)
- ▶ Arzneimittel zur Senkung erhöhter Fettwerte im Blut (Nicotinate)
- ▶ Schilddrüsenhormone
- ▶ Arzneimittel zur Behandlung bestimmter Augenerkrankungen (Star) (Acetazolamid)
- ▶ Schlafmittel (Barbiturate)
- ▶ die Herzschlagfolge heraufsetzende Arzneimittel (Sympathomimetika)
- ▶ Arzneimittel zur Behandlung von Krampfanfällen oder Schizophrenie (Phenytoin, Phenothiazin-Abkömmlinge)
- ▶ Arzneimittel zur Behandlung der Tuberkulose (Isooniazid, Rifampicin)
- ▶ weibliche Sexualhormone (Gestagene, Östrogene).

sonstige mögliche Wechselwirkungen

- ▶ Wenn Sie bestimmte blutdrucksenkende Arzneimittel einnehmen (Betarezeptoren-Blocker, Clonidin, Guanethidin oder Reserpin), können Sie in der Wahrnehmung der Warnzeichen einer Unterzuckerung beeinträchtigt sein.
- ▶ Arzneimittel zur Behandlung von Geschwüren im Magen oder Zwölffingerdarm (H₂-Rezeptor-Antagonisten) oder blutdrucksenkende Arzneimittel (Clonidin und Reserpin) können sowohl eine Abschwächung als auch eine Verstärkung der blutdrucksenkenden Wirkung verursachen.
- ▶ Arzneimittel zur Behandlung bestimmter Infektionskrankheiten (Pentamidin) können in Einzelfällen zu schwerer Unterzuckerung oder Blutzuckeranstieg führen.
- ▶ Die Wirkung von Arzneimitteln zur Hemmung der Blutgerinnung (Cumarin-Abkömmlinge) kann verstärkt oder abgeschwächt werden.
- ▶ Bosentan: Unter gleichzeitiger Behandlung mit Glibenclamid und Bosentan wurden bei Patienten häufiger erhöhte Leberenzymwerte festgestellt. Sowohl Glibenclamid als auch Bosentan hemmen die Gallensalzexportpumpe, was in den Zellen zur Anhäufung von zellschädigenden Gallensalzen führt. Daher darf die Kombination dieser beiden Wirkstoffe nicht angewendet werden.

Bei Anwendung von Maninil® 1 zusammen mit Nahrungsmitteln und Getränken

Sie sollten während der Behandlung mit Maninil® 1 Alkohol meiden, da durch Alkohol die blutdrucksenkende Wirkung von Maninil® 1 verstärkt oder abgeschwächt werden kann.

Schwangerschaft und Stillzeit

Schwangerschaft

Maninil® 1 darf während der Schwangerschaft nicht eingenommen werden. Da einzunehmende Arzneimittel zur Behandlung der Zuckerkrankheit den Blutzucker nicht so zuverlässig regulieren wie Insulin, sind sie für die Behandlung eines Diabetes in der Schwangerschaft ungeeignet. In der Schwangerschaft ist die Behandlung der nicht-insulinabhängigen Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus Typ 2) mit Insulin die Therapie der Wahl.

Nach Möglichkeit sollten die Tabletten zur Behandlung der Zuckerkrankheit schon vor einer geplanten Schwangerschaft abgesetzt und durch Insulin ersetzt werden.

Holen Sie unbedingt ärztlichen Rat ein, wenn Sie schwanger sind oder eine Schwangerschaft planen. Eine genaue Blutzuckerkontrolle ist während der Schwangerschaft besonders wichtig.

Stillzeit

Da nicht bekannt ist, ob Maninil® 1 in die Muttermilch übergeht, dürfen Sie Maninil® 1 während der Stillzeit nicht einnehmen. Stattdessen muss Ihre Zuckerkrankheit mit Insulin behandelt werden oder Sie müssen abstillen.

Fragen Sie vor der Anwendung aller Arzneimittel Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen

Ihre Konzentrations- und Reaktionsfähigkeit kann eingeschränkt sein, wenn Sie einen zu niedrigen oder einen zu hohen Blutzucker haben oder an Sehstörungen leiden. Benutzen Sie dies bitte in allen Situationen, in denen Sie sich und andere Personen einem Risiko aussetzen könnten (z. B. beim Fahren eines Autos oder beim Bedienen von Maschinen). Sie sollten mit Ihrem Arzt darüber sprechen, ob es für Sie ratsam ist, ein Kraftfahrzeug zu führen, wenn bei Ihnen

- ▶ häufig Unterzuckerungen auftreten,
- ▶ die Warnzeichen einer Unterzuckerung vermindert sind oder fehlen.

Wichtige Informationen über bestimmte sonstige Bestandteile von Maninil® 1

Dieses Arzneimittel enthält Lactose. Bitte nehmen Sie Maninil® 1 daher erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Zuckern leiden.

3. WIE IST Maninil® 1 EINZUNEHMEN?

Nehmen Sie Maninil® 1 immer genau nach der Anweisung des Arztes ein. Bitte fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind.

3.1 Dosierung

Die Dosierung, auch bei der Umstellung von einem anderen blutzuckersenkenden Arzneimittel, wird von Ihrem Arzt festgelegt, unter Berücksichtigung Ihrer diabetesgerechten Ernährung und der Einstellung Ihres Zuckerwertes im Blut und Urin.

Für die individuelle Einstellung auf Ihre erforderliche Erhaltungsdosis stehen auch Tabletten mit einem Wirkstoffgehalt von 1,75 mg sowie 3,5 mg und 5 mg Glibenclamid zur Verfügung.

Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis:

Ersteinstellung

Die Behandlung sollte einschleichend mit einer möglichst niedrigen Dosierung beginnen:

- ▶ 1 (bis 5) Tablette(n) Maninil® 1 (entsprechend 1 bis 5 mg Glibenclamid) täglich.

Lässt sich damit keine ausreichende Blutzuckersenkung erzielen, wird Ihr Arzt die Dosis schrittweise - im Abstand von einigen Tagen bis etwa eine Woche - auf die erforderliche tägliche Dosis erhöhen bis ▶ maximal 15 Tabletten Maninil® 1 (entsprechend 15 mg Glibenclamid) pro Tag.

Umstellung von anderen Arzneimitteln zur Senkung des Blutzuckers

Wenn Sie von einem anderen einzunehmenden Arzneimittel zur Behandlung der Zuckerkrankheit auf Maninil® 1 umgestellt werden, sollte die Dosierung beginnen mit:

- ▶ 1 (bis 5) Tablette(n) Maninil® 1 (entsprechend 1 bis 5 mg Glibenclamid) täglich.

Beträgt die Dosierung 5 Tabletten Maninil® 1 täglich, wird die Dosisstärke 5 mg Glibenclamid pro Tablette empfohlen.

Dosisanpassung:

Wenn Sie ein höheres Lebensalter haben, geschwächt oder unterernährt sind oder wenn Sie eine gestörte Nieren- oder Leberfunktion haben oder aus anderen Gründen zur Unterzuckerung neigen, sollte zu Beginn und während der Behandlung eine niedrigere Dosis eingenommen werden, um die Gefahr einer Unterzuckerung zu verringern. Unter Umständen muss Ihre Dosis auch korrigiert werden, wenn sich Ihr Körpergewicht oder Ihr Lebensstil verändert haben.

Kombination mit anderen blutzuckersenkenden Arzneimitteln:

Unter bestimmten Umständen kann bei Ihnen die zusätzliche Gabe von Glitazonen (Rosiglitazon, Pioglitazon) angezeigt sein.

Maninil® 1 kann auch mit anderen nicht-insulinfreisetzenden Arzneimitteln zur Behandlung der Zuckerkrankheit (Guarmehl oder Acarbose) kombiniert werden.

4. WELCHE NEBENWIRKUNGEN SIND MÖGLICH?

Wie alle Arzneimittel kann Maninil® 1 Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem Behandelten auftreten müssen.

Bei der Bewertung von Nebenwirkungen werden folgende Häufigkeitsangaben zugrunde gelegt:

Sehr häufig:	mehr als 1 Behandler von 10
Häufig:	1 bis 10 Behandelte von 100
Gelegentlich:	1 bis 10 Behandelte von 1.000
Selten:	1 bis 10 Behandelte von 10.000
Sehr selten:	weniger als 1 Behandler von 10.000
Nicht bekannt	Häufigkeit auf der Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar

Bedeutame Nebenwirkungen oder Zeichen, auf die Sie achten sollten, und Maßnahmen, wenn Sie betroffen sind:

Wenn Sie von einer der nachfolgend genannten Nebenwirkungen betroffen sind, nehmen Sie Maninil® 1 auf keinen Fall weiter ein und suchen Sie Ihren Arzt möglichst **umgehend** auf.

Häufig

Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen

- ▶ Unterzuckerung ist die häufigste unerwünschte Wirkung einer Therapie mit Glibenclamid.

Diese kann unter Umständen verlängert verlaufen und zu schwerer Unterzuckerung mit lebensbedrohlichem Koma (tiefe Bewusstlosigkeit) führen. Bei sehr schleichendem Verlauf einer Unterzuckerung, bei Vorliegen einer Nervenschädigung (autonome Neuropathie) oder wenn gleichzeitig bestimmte blutdrucksenkende Arzneimittel eingenommen werden (siehe 2. „Bei Einnahme von Maninil® 1 mit anderen Arzneimitteln“), können die typischen Anzeichen einer Unterzuckerung abgeschwächt sein oder fehlen, so dass die Unterzuckerung schwerer zu erkennen ist.

Wie kann es zu einer Unterzuckerung kommen?

Mögliche Ursachen einer Unterzuckerung sind beschrieben unter 2. „Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Maninil® 1 ist erforderlich“.

Wie können Sie eine Unterzuckerung erkennen?

Die Unterzuckerung ist gekennzeichnet durch einen Blutzuckerabfall unter etwa 50 mg/dl. Folgende Anzeichen können Sie oder Ihre Umwelt auf einen zu starken Blutzuckerabfall aufmerksam machen:

- ▶ plötzliches Schwitzen, Herzklopfen, Zittern, Hungergefühl, Unruhe, Kribbeln im Mundbereich, Blässe, Kopfschmerzen, Schläfrigkeit, Schlafstörungen, Ängstlichkeit, Unsicherheit in den Bewegungen, vorübergehende neurologische Ausfallerscheinungen (z. B. Sprech- und Sehstörungen, Lähmungerscheinungen oder Empfindungsstörungen).

Ist die Unterzuckerung fortgeschritten, können Sie die Selbstkontrolle verlieren und bewusstlos werden. Ihre Haut ist dann gewöhnlich feucht, kühl und Sie neigen zu Krämpfen.

Was ist bei einer Unterzuckerung zu tun?

Die Maßnahmen bei Unterzuckerung sind beschrieben unter „3.4 Wenn Sie eine größere Menge Maninil® 1 eingenommen haben, als Sie sollten“.

Bitte informieren Sie Ihren Arzt alsbald, wenn es bei Ihnen zu einer Unterzuckerung gekommen ist; er wird dann prüfen, ob die Behandlung mit Maninil® 1 korrigiert werden muss.

Gelegentlich

Funktionsstörungen der Haut und der Hautanhangsgebilde

- ▶ Hautjucken
- ▶ Nesselsucht
- ▶ Hautausschläge (Erythema nodosum, morbilliforme oder makulopapulöse Exantheme)

5. WIE IST Maninil® 1 AUFZUBEWAHREN?

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Sie dürfen das Arzneimittel nach dem auf der Durchdrückpackung und der Faltschachtel nach „Verwendbar bis“ angegebenen Verfallsdatum nicht mehr verwenden. Das Verfallsdatum bezieht sich auf den letzten Tag des Monats.

6. WEITERE INFORMATIONEN

Was Maninil® 1 enthält:

Wirkstoff:

1 Tablette enthält 1 mg Glibenclamid.

Die sonstigen Bestandteile sind:

Lactose-Monohydrat, Kartoffelstärke, Magnesiumstearat (Ph. Eur.) [pflanzlich], Talkum, Gelatine, Ponceau 4R (E 124).

Wie Maninil® 1 aussieht und Inhalt der Packung:

Rosafarbene, beiderseits schwach gewölbte Tabletten. Durchdrückpackung aus transparenter PVC-Tiefziehfolie, versiegelt mit Aluminiumfolie.

Maninil® 1 ist in Packungen zu 30 Tabletten (N1) und 120 Tabletten (N2) erhältlich.

Außerdem gibt es Maninil®-Tabletten mit 1,75 mg, 3,5 mg und 5 mg Glibenclamid.

Wenn bei Ihnen die Insulinbildung nachlässt (beginnendes Sekundärversagen), kann eine Kombinationsbehandlung mit Insulin versucht werden. Kommt Ihre körpereigene Insulinausschüttung jedoch vollständig zum Versiegen, ist eine alleinige Behandlung mit Insulin (Insulinmonotherapie) angezeigt.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Wirkung von Maninil® 1 zu stark oder zu schwach ist.

3.2 Art der Anwendung

Nehmen Sie die Tabletten unzerkaut mit ausreichender Flüssigkeit (vorzugsweise einem Glas Wasser) vor der Mahlzeit ein.

Tagesdosen bis zu 2 Tabletten nehmen Sie vor dem Frühstück ein. Bei einer Tagesdosis von mehr als 2 Tabletten Maninil® 1 empfiehlt es sich, die Gesamtmenge auf zwei Einzelgaben (morgens und abends) zu verteilen, wobei die größere Dosis vor dem Frühstück einzunehmen ist.

Folgen Sie bitte den Einnahmeanweisungen Ihres Arztes.

Die Einnahme zum jeweils gleichen Zeitpunkt ist wichtig!

3.3 Dauer der Anwendung

Über die Dauer der Anwendung entscheidet Ihr behandelnder Arzt.

3.4 Wenn Sie eine größere Menge Maninil® 1 eingenommen haben, als Sie sollten

Eine akute deutliche Überdosierung von Maninil® 1 kann ebenso wie eine über längere Zeit erfolgte Einnahme gering überhöhter Dosen zu schwerer andauernder und unter Umständen lebensbedrohlicher Unterzuckerung führen. Anzeichen einer Unterzuckerung sind beschrieben unter „4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?“

Eine leichte Unterzuckerung können Sie selbst durch Aufnahme von Zucker, stark zuckerhaltiger Nahrung oder eines zuckerhaltigen Getränks beheben. Deshalb sollten Sie immer 20 Gramm Traubenzucker bei sich haben. Können Sie die Unterzuckerung selbst nicht sofort beheben, muss **sofort** ein Arzt/Notarzt gerufen werden.

3.5 Wenn Sie die Einnahme von Maninil® 1 vergessen haben

Nehmen Sie niemals die doppelte Dosis, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben, sondern setzen Sie die Einnahme wie verordnet fort.

3.6 Wenn Sie die Einnahme von Maninil® 1 abbrechen

Sie dürfen die Behandlung nicht eigenmächtig unterbrechen oder die Dosis oder diabetesgerechte Ernährung verändern. Sollte eine Veränderung nötig sein, sprechen Sie zuvor unbedingt mit Ihrem Arzt.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

- ▶ gesteigerte Lichtempfindlichkeit
- ▶ Hautblutungen

Diese Beschwerden sind vorübergehende Überempfindlichkeitsreaktionen, können sich jedoch sehr selten zu lebensbedrohlichen Situationen mit Atemnot und Blutdruckabfall bis hin zum lebensbedrohlichen Schock entwickeln.

Selten

Störungen des Blut- und Lymphsystems

- ▶ Verringerung der Zahl der Blutplättchen (die als Hautblutung in Erscheinung treten kann)

Sehr selten

Funktionsstörungen der Leber und der Galle

- ▶ Erhöhung der Leberenzyme, arzneimittelbedingte Leberentzündung, Gelbsucht, evtl. bedingt durch eine Überempfindlichkeit des Lebergewebes

Diese Leberfunktionsstörungen sind nach Absetzen von Maninil® 1 rückbildungsfähig, können aber auch zum lebensbedrohlichen Leberversagen führen.

Funktionsstörungen der Haut und der Hautanhangsgebilde

- ▶ allgemeine Überempfindlichkeitsreaktionen mit Hautausschlag, Gelenkschmerzen, Fieber, Eiweiß im Urin und Gelbsucht
- ▶ lebensbedrohliche allergische Gefäßentzündung Beim Auftreten von Hautreaktionen informieren Sie umgehend Ihren Arzt!

Störungen des Blut- und Lymphsystems

- ▶ Verminderung der Zahl der roten und weißen Blutkörperchen
- ▶ lebensbedrohliche Verringerung der Zahl aller Blutzellen
- ▶ Blutarmut (hämolytische Anämie)

Die genannten Blutbildveränderungen bilden sich nach Absetzen von Maninil® 1 im Allgemeinen zurück, können sehr selten aber auch lebensbedrohlich sein.

Andere mögliche Nebenwirkungen

Häufig

Weitere Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen

- ▶ Gewichtszunahme

Gelegentlich

Magen-Darm-Beschwerden

- ▶ Übelkeit
 - ▶ Magendruck
 - ▶ Völlegefühl
 - ▶ Erbrechen
 - ▶ Bauchschmerzen
 - ▶ Durchfall
 - ▶ Aufstoßen
 - ▶ metallischer Geschmack
- Diese Beschwerden sind oft vorübergehend und erfordern im Allgemeinen kein Absetzen von Maninil® 1.

Sehr selten

- ▶ schwach harntreibende Wirkung
- ▶ vorübergehendes Eiweiß im Urin
- ▶ Abnahme des Natriumgehalts im Blut
- ▶ akute Unverträglichkeitsreaktion nach Alkoholaufnahme, die durch Kreislauf- und Atembeschwerden gekennzeichnet ist
- ▶ gleichzeitige Allergie (Kreuzallergie) gegen Glibenclamid-ähnliche Arzneistoffe (Sulfonamide, Sulfonamidabkömmlinge und Probenecid).

Augenleiden

- ▶ Vorübergehende Sehstörungen, insbesondere zu Beginn der Behandlung. Diese treten durch die Änderung des Blutzuckerspiegels auf.

Ponceau 4 R kann allergische Reaktionen hervorrufen.

Informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker, wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind.

Aufbewahrungsbedingungen

Nicht über 30 °C lagern.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

BERLIN-CHEMIE AG
Glienicke Weg 125
D - 12489 Berlin

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt überarbeitet im: April 2012